



Vereinigte Schulpsychologinnen
und Schulpsychologen des Kantons Zürich

Jahresbericht 2018/19 Sektion Schulpsychologie (VSKZ) des ZüPP

Mitgliederbestand per 01.01.2019: 111

Neueintritte: 6

Austritte: 5

Herzlich willkommen neue VSKZ-Mitglieder!

- Frau Gihan Nagi Jamnicki, SPD Lufingen, Oberembrach und Winkel
- Frau Monika Kast-Perry, SPD Sekundarschule Regensdorf/Buchs/Dällikon
- Frau Katharina Rüdisüli-Häfeli, SPD Bezirk Pfäffikon ZH
- Frau Silke Waller, SPD Dietlikon
- Frau Claudia Bühlmann, SPD Dübendorf
- Frau Petra Epp Zübli, SPD Stadt Zürich, Glattal

Vorstand

Das Verbandsjahr 2018/19 startete wie üblich mit der Sektionsversammlung, die am 22. März 2018 stattfand. Zum dritten Mal in Folge trafen wir uns in der Linde Oberstrass bei Teilnahme von 30 stimmberechtigten VSKZ-Mitgliedern und 2 Gästen. Im Einstiegsreferat stellten uns die beiden MAS-Schulpsychologie-Absolventinnen der Universität Zürich, Martina Aebli, SPD Stadt Winterthur, und Melanie Fuentes, SPD Kanton Aargau, ihre Praxisforschungsarbeit vor. Für diese hatten sie einen ICF-basierten Beurteilungsbogen zur Einschätzung der sozial-emotionalen Funktionsfähigkeit im Schulalltag für Lehrpersonen erstellt, welchen sie uns erläuterten.

Der Vorstand traf sich auch 2018/19 zu insgesamt 8 Vorstandssitzungen und einer Klausurtagung. Dabei waren wir mit nur noch 5 Vorstandsmitgliedern eine deutlich kleinere Runde. In der zweiten Jahreshälfte gab Katrin Gossner bedauerlicherweise bekannt, dass sie sich im März 2019 nicht mehr zur Wahl stellen und den VSKZ-Vorstand verlassen wird. Eine sofortige Suche nach neuen Vorstandsmitgliedern war dadurch unerlässlich. 2 Interessentinnen meldeten sich im Verlauf des Jahres und nahmen als Gäste an einigen unserer verbleibenden Vorstandssitzungen teil. Es sind dies Nadine Alder vom SPD Stadt Zürich sowie Monika Kast Perry, SPD Sekundarschule Regensdorf/Buchs/Dällikon. Beide möchten sich an der Sektionsversammlung 2019 als zukünftige Vorstandsmitglieder zur Wahl stellen, was uns sehr freut. Des Weiteren gab uns Marijana Minger Anfang Jahr auf unsere Anfrage hin die Zusage, dass sie sich zur Wahl für das Co-Präsidium als Ersatz für Katrin Gossner stellen würde. Der Vorstand würde sich sehr freuen, die ehemalige VSKZ-Präsidentin Marijana mit ihrem grossen Vorwissen wiederzugewinnen. Deshalb schlagen wir den Mitgliedern vor, alle 3 Frauen in den Vorstand zu wählen, wodurch wir eine sehr spannende, heterogene und starke Gruppe wären.

Als weitere Gäste an den Vorstandssitzungen empfingen wir im letzten Verbandsjahr auch unser ehemaliges Vorstandsmitglied Ruth Etienne Klemm, welche die Schulpsychologie noch immer tatkräftig in der Jugendhilfekommision vertritt, Philippe Dietiker, Leiter Besondere Förderung des VSA, zum Thema Sonderschulquoten sowie Philipp Ramming, Präsident der SKJP, für einen Austausch über die Zusammenarbeit zwischen VSKZ und SKJP.

Berufspolitik

Zusammenarbeit mit der SLK-SPD:

Auch im vergangenen Jahr nahm das VSKZ-Präsidium als Gast an den Sitzungen der SLK-SPD teil, welche durch die Umsetzung von §15 VSV im Kanton Zürich (ein Schulpsychologischer Dienst umfasst in der Regel mindestens 3 VZE) immer grösser wird. Dienste, die diesen Paragrafen noch nicht erfüllen, haben ebenfalls die Möglichkeit, als Gast an den Sitzungen der SLK-SPD teilzunehmen, was zunehmend genutzt wird.

Der Vorstand des VSKZ arbeitete mit der SLK-SPD im vergangenen Jahr insbesondere in 3 Bereichen eng zusammen:

SAV-ZH:

Die Arbeitsgruppe SAV-ZH der SLK-SPD und des VSKZ, bestehend aus 2 Mitgliedern der SLK-SPD (Matthias Obrist, Philipp Leibacher) und 2 Mitgliedern des VSKZ-Vorstandes (Marie-Claire Frischknecht, Bigna Bernet), war auch im Jahr 2018 sehr aktiv. Insgesamt trafen wir uns zu 4 längeren Treffen, nahmen an der offiziellen Begleitgruppe SAV-ZH des VSA teil und gestalteten den SAV-Vertiefungskurs im November 2018 aktiv mit. Das geplante Empfehlungsschreiben für Schulpsycholog(inn)en im Kanton Zürich im Umgang mit dem SAV-ZH und optimierte Varianten für den SAV-ZH-Bericht konnten fertiggestellt werden. Mittlerweile sind diese Arbeiten von der SLK-SPD, dem VSKZ-Vorstand und dem VSA auch offiziell abgenommen.

Die Sitzung der Begleitgruppe SAV-ZH des VSA fand am 20. November 2018 statt, unter Teilnahme von Vertretungen des VSA, der Schulverwaltungen (VPZS), der HfH, der Schulleitungen (VSLZH) und der Lehrpersonen (ZLV). Dabei ging es auch dort schwerpunktmässig um das Empfehlungsschreiben und die neuen Berichtsversionen unserer Arbeitsgruppe. Die nicht anwesenden Vertretungen der Schulpräsidien (VZS) und des Dachverbandes sozial-/sonderpädagogischer Organisationen Kanton Zürich (DASSOZ) gaben ihre Rückmeldungen dazu schriftlich. Das VSA möchte nun, nach diesen breit eingeholten Feedbacks und letzten kleinen Veränderungen, die von uns gewünschten Anpassungen im SAV-ZH-Tool bei nächster Gelegenheit, voraussichtlich im Sommer 2019, vornehmen. Das Empfehlungsschreiben liegt den SPDs bereits jetzt vor und kann für die Arbeit bei Sonderschulabklärungen genutzt werden. Bis zur definitiven Umsetzung durch die vom VSA notwendigen Anpassungen wird die Arbeitsgruppe in ihrer jetzigen Zusammensetzung bestehen bleiben.

Am 2. November 2018 fand zudem, wie bereits erwähnt, ein weiterer, vom VSA organisierter SAV-Vertiefungskurs in Zürich statt. Dabei gestalteten die VSKZ- und SLK-SPD Vertreter(innen) der SAV-Begleitgruppe den Kurs inhaltlich mit. Prof. Dr. Judith Hollenweger (PHZH), ICF-CY-Mitentwicklerin, gab zu Beginn des Vormittags eine interessante Einführung in die ICF als Grundlage des SAV sowie einen Überblick zu den aktuellen Weiterentwicklungen und die Verbindung der ICF mit dem Lehrplan 21. Sie betonte dabei unter anderem die erleichterte Anwendung der ICF-CY mit dem Lehrplan 21 durch die vorhandenen Schnittstellen. Die ICF, die auch wie ein Wörterbuch verstanden werden könne, biete den Schulpsycholog(inn)en bei der Anwendung des SAV die Grundlage für deren Arbeit und helfe bei der Zusammensetzung einzelner Informationen zu einem Gesamtbild. Anders gesagt: Die ICF hilft bei der Integration unterschiedlicher Wissenssysteme in eine gemeinsame Sprache.

Marie-Claire Frischknecht griff im Anschluss an diese Einführung das Thema der für den Kanton Zürich spezifischen Indikationsbereiche des SAV-ZH auf. Dabei wurde deren Entstehung als Folge der unterschiedlichen Sprachen aufgezeigt, welche die Schulpsychologie und die ICF benötigen. Die Indikationsbereiche sollen die Schulpsychologen und Schulpsychologinnen darin unterstützen, die durch Testverfahren, Beobachtung oder Untersuchungen erhobenen Informationen adäquat in das SAV zu übertragen. Des Weiteren sollen sie die Analyse und das Verstehen von Phänomenen erleichtern, die auf den Bedarf nach sonderschulischen Massnahmen hinweisen, indem sie als "Übersetzungshilfe" zwischen Basis- und Bedarfsabklärung dienen.

Der Kursnachmittag, geleitet von Matthias Obrist und unterstützt von Bigna Bernet, bot Platz für verschiedene Fragen und Fallbeispiele der Kursteilnehmenden, was zu einem spannenden und

regen Diskussionsaustausch führte und die Besonderheiten und Herausforderungen im Umgang mit dem SAV-ZH im schulppsychologischen Alltag gut aufzeigen konnte. Verschiedene Detailfragen konnten dabei vertieft und geklärt werden.

Die Stimmung und das Engagement der Kursteilnehmenden wurden als positiv und aktiv erlebt. Das VSA nahm zum Schluss die Anregung der Teilnehmenden auf, den jährlich geplanten Kurs nach Möglichkeit in einen Basic-Kurs für Einsteiger sowie einen Vertiefungskurs für Fortgeschrittene aufzuteilen.

Schulisch indizierte Psychotherapie:

Neben dem SAV-ZH beschäftigte die SLK-SPD und den VSKZ 2018 auch die im Kanton Zürich bekannte sonderpädagogische Massnahme der schulisch indizierten Psychotherapie. Nach erfolgter Auswertung der vom VSKZ initiierten und im Januar 2018 versandten Umfrage unter sämtlichen Schulppsychologischen Diensten im Kanton Zürich traf sich das VSKZ-Präsidium am 9. Juli 2018 mit dem VSA, um von den Umfrageergebnissen zu berichten und ganz grundsätzlich über diese Massnahme zu sprechen. Da nur im Kanton Zürich diese Massnahme existiert, gab es Gemeinden, die eine Überprüfung über den Verbleib der Psychotherapie als schulisches Angebot angeregt hatten. Die Umfrageergebnisse zeigten sehr deutlich, dass die schulisch indizierte Psychotherapie trotz unterschiedlicher Handhabung in den einzelnen Gemeinden von den Schulppsycholog(inn)en als sinnvoll und hilfreich wahrgenommen wird. Deshalb ist es dem VSKZ und der SLK-SPD auch ein grosses Anliegen, sich für deren Verbleib einzusetzen. Am 1. Oktober 2018 wurde dem VSA ein gemeinsames Papier mit Vorschlägen zur Zukunft dieser Massnahme, für eine klarere Indikationsstellung und einheitlichere Handhabung überreicht. Ebenfalls brachten wir den Wunsch ein, dass eine erweiterte Arbeitsgruppe zum Thema gebildet werden soll. Das Thema wird zur Zeit VSA-intern weiter bearbeitet.

Harmonisierung der Schulppsychologie im Kanton Zürich/Zusammenarbeit und Zuständigkeiten VSKZ und SLK-SPD:

Angeregt durch VSKZ-Mitglied Roland Käser trafen sich VSKZ- und das SLK-SPD-Präsidium zu Austauschsitzungen zum Thema Harmonisierung/Stärkung der Schulppsychologie im Kanton Zürich. In diesem Zusammenhang wurden auch Fragen der Zuständigkeiten des VSKZ und der SLK-SPD und der Abgrenzung der Verantwortungsbereiche diskutiert. Mit diesen grundlegenden Fragen werden wir uns sicherlich auch 2019 weiter beschäftigen. Anregungen unserer Mitglieder dazu sind jederzeit erwünscht. Wie soll die Organisation der Schulppsychologie im Kanton Zürich zukünftig aussehen? Kann die SLK-SPD weiter gestärkt werden und falls ja, wie? Welcher Aufgaben soll sich der VSKZ zukünftig annehmen?

Informationsveranstaltungen und Begleitgruppe 2 (KJG/VSG) des VSA:

Der VSK vertritt auch die Schulppsychologie in der Begleit- und Resonanzgruppe zur Revidierung des Kinder- und Jugendheimgesetzes (KJG/VSG). Das VSA hat über den aktuellen Stand im Forum Schulppsychologie vom 25. Oktober 2018 offiziell berichtet. Nebst einem neuen Kostenschlüssel, der auf dem Solidaritätsprinzip gründen soll, geht es auch um die Rolle der Schulppsychologie im Kanton Zürich als Zuweisungsinstanz. Diese könnte im Zug der Revision gestärkt werden.

Marie-Claire Frischknecht

Rückblick auf die Geschäfte der Jugendhilfe-Kommission (JuHiKo):

2018 hat sich die JuHiKo zu 4 Sitzungen getroffen. Anfang Jahr wurde die JuHiKo über den Stand des neuen Kinder- und Jugendheimgesetzes (KJG) und über die Umsetzungsagenda informiert. Neue Aufgaben, die dabei auf das AJB zukommen und 2018 angepackt werden sollen, sind die Gesamtplanung und der Einkauf von Leistungen im Bereich des ergänzenden Erziehungsangebots, die Aufsicht und Bewilligung desselben und der neue Finanzierungsschlüssel. Bei den Themen *Ergänzende Hilfe zur Erziehung* und *Sonderschulung* könnte die Schulppsychologie noch stärker ihre Erfahrungen einbringen. Die Vernehmlassung zum Gesetz wird im 1. Quartal 2019 eröffnet.

Im Mai haben wir uns mit der Betreuung/dem Angebot für Mineurs non accompagnés (MNAs) und begleitete junge Flüchtlinge in Stadt und Kanton auseinandergesetzt. Bei der Asylfürsorge im Kanton ZH liegt der Fokus auf den MNAs. Neben einem Beistand, den alle Kinder und Jugendliche sofort

erhalten, braucht es oft eine längere Stabilisierungsphase, Schutz und Förderung mit dem Ziel der Selbständigkeit und Normalisierung sowie soziale und berufliche Integration. Zum Teil braucht es auch psychiatrische Versorgung. Hier besteht nicht nur für MNAs eine Unterversorgung. Mit Blick auf die vielen Schnittstellen, die sich zwischen den verschiedenen Playern ergeben, wird deutlich, dass ein ganzheitliches Betreuungskonzept notwendig ist. Hier könnte sich in meinen Augen die Schulpsychologie auch noch mehr einbringen. Der Leiter Fachbereich BB im AJB berichtet über die Vorlehre für MNAs und über das Konzept der sogenannten Integrationslehre. In diesem Zusammenhang wurde von einem Kadernachwuchsförderkurs der kantonalen Verwaltung eine *Landkarte zur Arbeitsintegration* von Flüchtlingen (17- bis 25-Jährige) erarbeitet, die einen Überblick über Abläufe und Angebote geben will.

Nachfolge in der JuHiKo – 4 Rücktritte: Barbara Zaugg hat sich als Vorstandsfrau des VSKZ interessiert erklärt, als Nachfolgerin von Ruth Etienne Klemm die Schulpsychologie in der JuHiKo zu vertreten. Im Juli diskutierten wir den Vernehmlassungsentwurf der JuHiKo zur Totalrevision des Sozialhilfegesetzes. Die JuHiKo moniert, dass das neue Gesetz, im Gegensatz zum bisherigen, Kinder und Jugendliche nicht mehr explizit erwähnt, obwohl ein Drittel der Sozialhilfebezüger Kinder und Jugendliche sind.

Präsentation der *Tagesschule 2025* durch Reto Zubler: RZ gab einen Überblick über den bisherigen Prozess von der Initiative der Grünen von 2002, über die Annahme per Abstimmung 2005, das Inkraft-Treten 2009 und Beginn mit Pilotschulen bis zur aktuellen, sukzessiven und "flächendeckenden" Umsetzung. Kernpunkte sind: einheitliche Zeitpläne, damit die Eltern auf lange Sicht disponieren können, Restaurantbetrieb und Alltagsgestaltung, um ein möglichst individuelles Freizeitangebot machen zu können.

Treffen mit Vertretungen der Gemeinden: Die Einladung über die Sozialkonferenz (SoKo) macht deutlich, dass sich die Gemeinden mit den gleichen grossen Themen befassen wie wir. Sie sind froh um die gute Zusammenarbeit mit den neuen kjz. Im Oktober wurde der Stand der Stipendienreform präsentiert. Bis Ende 2018 sollte ein fertiger erster Entwurf vorliegen. Schwerpunkte: Ausbildung vor Sozialhilfe, weshalb nicht nur die Weiterbildung sondern auch die Ausbildung gefördert wird. Politisches Ziel: die Stipendianten möglichst schnell "der Wirtschaft zur Verfügung zu stellen".

2019 wird ein Jubiläumsjahr: 100 Jahre AJB 1919 – 2019. Es wurden die Eckpfeiler für das kommende Jahr vorgestellt – Legislaturschwerpunkte/Aufgaben und Feste. Die alten und die neuen JuHiKo-Mitglieder werden beim grossen Festanlass im November verabschiedet bzw. willkommen geheissen werden. Die Planung 2019 wurde angedacht, die Detailplanung auf die Novembersitzung gelegt. Die Sitzung fand dann nicht statt, weil die neuen Mitglieder mehrheitlich nicht hätten teilnehmen können. Das wäre für die Jahresplanung 2019 suboptimal gewesen.

Für die JuHiKo: Ruth Etienne Klemm

Verbandspolitik

Zusammenarbeit ZüPP:

Gemeinsam mit dem ZüPP haben wir die Medienpräsenz der Psychologie verstärkt, indem wir Artikel, Stellungnahmen und Leserbriefe geschrieben haben, insbesondere zum Thema Abrechnung der Psychotherapie über die Grundversorgung.

Paul Zeberli und Dr. Jürg Forster wurden an der Generalversammlung zu Ehrenmitgliedern des ZüPP ernannt, besonders aufgrund ihrer grossen Verdienste für die Schulpsychologie.

Eine Mitgliederbefragung über die Zufriedenheit mit dem ZüPP fand im ersten Halbjahr des Jahres 2018 statt. Dabei wurden die Umsetzung der Schwerpunkte Berufspolitik, die Informationen, die kantonale Ausrichtung und die Fortbildungen sehr geschätzt. Es besteht Verbesserungspotential bei den Themen berufspolitische Vernetzung, Gewinn von Neumitgliedern und Öffentlichkeitsarbeit/Medienpräsenz. Die Themen aus der Befragung wurden dann in der Retraite mit Karin Stuhlmann

von der Beratergruppe für Verbands-Management, weiterbearbeitet und im Zusammenhang mit der Jahresplanung diskutiert.

Newsletter und Homepage haben sich bewährt und werden weiterhin rege genutzt und aktualisiert.
Katrin Gossner

Zürcher Lehrerinnen- und Lehrerverband, ZLV:

Das jährliche Treffen mit dem ZLV fand Anfang Februar 2019 statt. Diskutierte Themen, welche zum Teil auch gemeinsam weiterverfolgt werden sollen, betrafen die Zusammenarbeit der Verbände mit schulnahen Partnern, die Datenschutzeempfehlungen, insbesondere im Hinblick auf den Umgang mit besonderen Personendaten an Fachteamsitzungen und Interdisziplinären Teams, die schulisch indizierte Psychotherapie als sonderpädagogisch Massnahme, das Konzept der Schulinseln, Rückstellungen vom Kindergarten sowie die integrierte Sonderschulung.

MAS Schulpsychologie:

Die jährliche Direktoriumssitzung des MAS Schulpsychologie der Universität Zürich fand am 12. November 2018 statt. Die neueste Weiterbildungsgruppe ist im September 2018 mit 11 Teilnehmenden gestartet. Der Anteil der Schulpsycholog(inn)en aus dem Kanton Zürich hat zugenommen, was erfreulich ist. Die Bewertungen der Kurse sind auf gleich positivem Stand geblieben. Der Link zur Anmeldung für die Weiterbildung und für die Einzelmodulbuchungen ist auf der VSKZ-Homepage aufgeschaltet.

Besuch bei der SVA Zürich:

Am 17. April 2018 fand ein gemeinsam organisierter Fortbildungsvormittag bei der SVA Zürich statt zum Thema *Berufliche Integration von Jugendlichen*. Angeregt wurde das Thema von VSKZ-Mitgliedern, da sich in der Zusammenarbeit mit der SVA immer wieder Fragen dazu ergeben. Bereits 2012 hatte die SVA Zürich die VSKZ-Mitglieder zu einem solchen Vormittag eingeladen. Zwischenzeitlich sind einige Jahre vergangen, und ein Update schien uns sinnvoll.

Ursula Kessler, Psychologin FH und Berufsberaterin SVA, und Ulrike Meyer-Jörgens, Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, referierten vor insgesamt 49 Teilnehmenden, 31 VSKZ-Mitgliedern und 18 Nichtmitgliedern.

Das Anliegen der SVA ist es, ein frühzeitiges, koordiniertes und zielgerichtetes Handeln mit den verschiedenen Beteiligten am Übergang I zu erreichen. Bei den Schulpsychologischen Diensten sieht sie eine wichtige Arbeit darin, Lehrpersonen und Eltern auf die Möglichkeit einer rechtzeitigen Anmeldung Mitte der 2. Sekundarstufe aufmerksam zu machen. Der Zeitpunkt ist bewusst so gewählt, damit möglichst alle Jugendlichen den üblichen Berufswahlprozess in ihren Klassen mitmachen können. Die frühzeitige Anmeldung Mitte der 2. Sekundarstufe erachten die Referentinnen vor allem bei schleichend beginnenden psychischen Krankheiten (Depression, Essstörungen, Angststörungen, schizoaffektiven Erkrankungen und Persönlichkeitsstörungen) als wichtig. Der Schulabsentismus erhielt während der Veranstaltung ein besonderes Gewicht. Ein solcher verringere die Chancen für einen späteren beruflichen Erfolg ganz besonders. Schulabsentismus ist aus Sicht der SVA deshalb immer abklärungsbedürftig, da er sich nicht auswachse, sondern chronifiziere.

VSKZ-Workshop am 1. Schulpsychologie Kongress des SKJP in Biel

Fast 1'000 Schulpsycholog(inn)en fanden am 9. und 10. November 2018 den Weg zum Kongresshaus Biel, um an diesem, vom SKJP zum ersten Mal organisierten Treffen teilzunehmen. Somit stand eine unglaublich eindrückliche Schlange von Teilnehmenden vor dem Tagungsort. Es gab ein grosses Hallo, und die Vernetzung begann schon am Eingang.

Katrin Gossner und Barbara Zaugg vom VSKZ-Vorstand gestalteten einen Workshop am Samstagvormittag mit dem Titel *Beziehungspflege Lehrer – Schüler: Was geht mich das an?* Dieser war gut besucht und brachte spannende Diskussionen.

Das Thema *Bindung* wurde von allen Seiten professionell beleuchtet – biologisch, neurologisch, therapeutisch, schulisch, psychologisch, philosophisch – und schlussendlich in Beziehung gebracht. Dieses Vorgehen mündete in der Erkenntnis, warum Bindung so entscheidend für das schulische Lernen ist.

Auch der informelle Austausch unter Fachleuten nahm einen grossen Teil des Kongresses ein. Dieser wurde national über die Kantonsgrenzen hinweg geführt. Für die gesellige Zusammenkunft wurde beim abendlichen Dinner mit Musik und Tanz gesorgt. Ein grosses Dankeschön geht an die Organisator(inn)en des Anlasses.

Katrin Gossner

Berichte aus den Arbeitsgruppen

Arbeitsgruppe VSKZ-Fortbildung:

Die diesjährige Fortbildung des VSKZ, welche am 30. November 2018 in der Wirtschaft Neumarkt in Zürich durchgeführt wurde, widmete sich dem Thema *Digitalisierte Jugend – und die Bedeutung für deren Entwicklung*. Der Tag war ein Erfolg. 50 Teilnehmer(innen) kamen in den Genuss anregender Referate.

Marc Stoll, Psychotherapeut in eigener Praxis, Seminarleiter und Supervisor, führte kompetent und lebendig durch den Morgen und zeigte auf, inwiefern der Einbezug von Medien in Beratung und Therapie eine Bereicherung sein kann. Dabei sollten die Beratenden offen für neue Medien sein und sich dafür interessieren, was Jugendliche präsentieren. Ebenso ist der Einbezug der Familie zentral, insbesondere wenn kein Ausgleich zum Medienkonsum besteht und ein Suchtverhalten vorliegt.

Am Nachmittag erläuterte Daniel Süss, Professor für Medienpsychologie und Leiter des Psychologischen Instituts der ZHAW, neueste Studienergebnisse zum Umgang mit Medien. Er beleuchtete beide Seiten der Medaille, die Risiken wie auch mögliche kompetenzfördernde Aspekte des Medienkonsums.

Zum Abschluss des Weiterbildungstages referierte Lutz Jäncke, Ordinarius für Neuropsychologie an der Universität Zürich, packend und humorvoll über entwicklungsbiologische Aspekte und deren Auswirkungen auf das Verhalten. Weil sie so sind, wie sie sind, benötigen Jugendliche Eltern, die ihnen Grenzen im Umgang mit digitalen Technologien aufzeigen und einen bewussten Medieneinsatz vorleben.

Pamela Muñoz

Mediengruppe:

2018 haben wir uns 2 Mal zu einer Sitzung der Mediengruppe getroffen und einmal unser Mitglied Heinz Bösch besucht.

Unsere Diskussionsthemen/Aktivitäten in diesem Jahr: Wir haben uns im Anschluss an das Treffen zwischen VSKZ-Vorstand und Ph. Dietiker, VSA, im Frühling mit dem Thema *Steigende Sonderschulkosten und die Rolle der Schulpsychologie* befasst, bei dem das in der Mediengruppe erarbeitete Argumentarium eingebracht wurde (siehe Jahresbericht 2017). Weiterhin haben wir darüber diskutiert, wie die Schulpsychologie ihre selbst- und ihre fremddefinierte Rolle sinnvoll ausfüllen und diese in die öffentliche Diskussion einbringen kann.

Medienpräsenz scheint uns weiterhin sehr wichtig. Wir wollen die Mediengruppe effizienter weiterführen und haben deshalb mit Blick auf Kontinuität und Austausch beschlossen, sie als festes Gefäss beizubehalten, jedoch die Sitzungsfrequenz zu verringern (3 Mal pro Jahr) und uns bei dringenden Anfragen gezielt und schnell auszutauschen. Durch den Rücktritt von Katrin Gossner aus dem Vorstand werden wir zu einer Arbeitsgruppe ausserhalb des Vorstands – was als Möglichkeit in den Statuten vorgesehen ist.

Wir haben anhand der Artikelserie der *NZZ am Sonntag* «So gelingt Erziehung» (ab Mitte 2018 in der *NZZ*) das Wie unserer Medienpräsenz diskutiert und uns über den prominent platzierten und gelungenen Beitrag des Schulpsychologen Philipp Ramming gefreut. Wir sind auf das Thema *schulisch indizierte Psychotherapie* eingegangen und haben auf den Artikel im *Tages-Anzeiger* vom 2. November 18 «Angst und Depression: ein Fünftel der ZH-Schülerinnen leidet» reagiert – Katrin Gossner und Catherine Paterson haben je einen Leserbrief platzieren können.

Die Schulpsychologie muss sich im Bewusstsein der Bevölkerung und in der Politik als wesentlicher Player im Schulumfeld bei Fragen rund um die Entwicklung und das Wohlbefinden der Schülerinnen und Schüler und der Schule als Lebensumfeld noch besser verankern. Wir bleiben dran, der gegenseitige Austausch ist hilfreich und befruchtend und die Stimme des VSKZ wichtig.

Für die Mediengruppe: Ruth Etienne Klemm

Begleitgruppe zur Kindergartenstudie im Kanton Zürich:

Die Bildungsplanung arbeitet derzeit im Auftrag von Regierungsrätin Silvia Steiner an einem Bericht zur Situation der Kindergartenstufe im Kanton Zürich. Die Studie soll einen Überblick bieten über die Entwicklungen der Kindergartenstufe seit der Kantonalisierung vor 10 Jahren. Der Bericht schliesst eine Lücke im Zürcher Bildungsmonitoring und dient als Ausgangspunkt für die Identifizierung von Handlungsfeldern für die Weiterentwicklung der Stufe.

Der VSKZ-Vorstand ist Teil der Begleitgruppe, welche als Resonanzgruppe dient und ihr Fachwissen in die laufende Studie einbringen konnte. Die Studie umfasst insgesamt 1'500 Kinder. Der Bericht wird 2019 fertiggestellt. Aktuell arbeitet die Begleitgruppe daran, Handlungsfelder für die Weiterentwicklung der Stufe zu formulieren und den Bericht so zu gestalten, dass er für alle Empfänger und Empfängerinnen verständlich und nachvollziehbar wird.

Marie-Claire Frischknecht

Jahresthemen 2019/2020

Im kommenden Verbandsjahr werden die folgenden Themen Schwerpunkte unserer Vorstandsarbeit sein:

- *Dranbleiben am Erhalt der schulisch indizierten Psychotherapie als sonderpädagogische Massnahme*
- *Institutionsbesuch in der Brüschalde Männedorf am 4. April 2019 und Planung eines nächsten Institutionsbesuchs sowie der nächsten VSKZ-Fortbildungen*
- *Abschluss der SAV-ZH-Arbeitsgruppe VSKZ und SLK-SPD, nach erfolgter Umsetzung der Umgestaltung des Tools durch das VSA*
- *Dranbleiben am Thema Harmonisierung der Schulpsychologie im Kanton Zürich: Wie kann die Schulpsychologie weiter gestärkt werden?*
- *Kontaktaufnahme und/oder vertiefter Austausch mit den schulischen Berufsverbänden des Kantons Zürich (ZLV, ZBL, Sektion ZH Psychomotorik Schweiz, HfH)*
- *Auseinandersetzung mit dem Thema Diagnosen in der Schulpsychologie: Welche Diagnosen stellen wir, welche nicht und weshalb?*

Zürich, Februar 2019

Für den VSKZ-Vorstand
Bigna Bernet, Co-Präsidentin